

Paoli, Betty: Klingen trüb jetzt meine Lieder (1854)

- 1 Klingen trüb jetzt meine Lieder,
- 2 O so habt mit mir Geduld!
- 3 Kehren bess're Zeiten wieder,
- 4 Will ich zahlen alte Schuld.

- 5 Wollt den Baum ihr niederhauen,
- 6 Weil der Herbstwind ihn entlaubt,
- 7 Und des Winters böses Grauen
- 8 Ihm die Blüthenzier geraubt?

- 9 Nein! ihr laßt ihn hoffend stehen,
- 10 Um ihn einst zur Lebenszeit
- 11 Wieder neugeschmückt zu sehen,
- 12 Schattig, blüthenüberschneit.

- 13 Und die ihn geduldet haben,
- 14 Ehrt der Baum mit frommem Sinn,
- 15 Legt dann dankbar seine Gaben
- 16 Gern zu ihren Füßen hin.

- 17 Also steh auch ich entblättert,
- 18 Von des Unglücks rauhem Nord,
- 19 Von dem Blitzstrahl fast zerschmettert,
- 20 Der mich traf in einem Wort.

- 21 Doch es werden Zeiten kommen,
- 22 Wo das Herz mir wieder frei,
- 23 Und zu heitrem Sang verschwommen
- 24 Meiner Seele Jammerschrei.

- 25 Wo nach Winters Finsternissen
- 26 Mir erblüht ein Frühlingstag,
- 27 Wo ich werd' zu singen wissen,

- 28 Wie ich jetzt nur weinen mag.
- 29 Und von froher Lieder Blüthe
- 30 Werde dann die Stirn umrauscht
- 31 Derer, die mit stiller Güte
- 32 Meinem Schmerzensang gelauscht.

(Textopus: Klingen trüb jetzt meine Lieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64862>)